

Familie Bulut verliert ihr Zuhause

Grundstück wird für Hinterlandanbindung gebraucht – Bislang keine Einigung mit Deutscher Bahn über Verkaufspreis.

BAD SCHWARTAU. Ein kurzes Rauschen tönt durch das Wohnzimmer von Sercan Bulut. „Der Zug nach Kiel oder Neustadt“, sagt der 38-Jährige fast beiläufig. Mit seiner Frau Jacqueline und dem fünfjährigen Sohn wohnt Bulut an den Bahnschienen in Bad Schwartau. Noch. Denn die Deutsche Bahn (DB) benötigt das Grundstück für den Ausbau der Schienentrasse zum Fehmarnbeltunnel. Wie der Staatskonzern den Kauf anstrebt, irritiert die Familie.

Die Buluts stellen klar: Die Hinterlandanbindung habe europaweite Bedeutung, man wolle dem Projekt nicht im Weg stehen. Aber: „Wir wollen einen gleichwertigen Ersatz für unser Zuhause“, sagt Jacqueline Bulut. Und genau an dieser Stelle wird es kompliziert.

Ein unabhängiger Gutachter hat im Auftrag des Verkehrsunternehmens den Verkaufswert des Hauses bestimmt. Das Ergebnis ist ernüchternd. „Für das Geld gibt es in der Region nichts auf vergleichbarem Niveau“, sagt Jacqueline Bulut.

Ob günstiger Kredit oder angepasster Verkaufspreis: Die Familie hat der Bahn mehrere Vorschläge dieser Art unterbreitet, um zu einer Einigung zu gelangen. „Sie haben alles abgelehnt“, sagt sie. Die Familie wartet aktuell auf das Ergebnis eines zweiten Gutachtens. Große Erwartungen haben sie nicht.

Wann die drei ausziehen müssen, wissen sie nicht. Auch die Bahn gibt auf Nachfrage dazu keine Antwort. Aus datenschutz-

rechtlichen Gründen werde man sich nicht zum Fall der Familie Bulut äußern, sagt ein Sprecher des Verkehrsunternehmens. Nur so viel: „Es gibt eindeutige, gesetzliche Regelungen, an die wir uns halten.“ Die Bad Schwartauer Familie ist kein Einzelfall. Entlang der Schienenhinterlandanbindung gibt es laut Bahnsprecher neun Wohngebäude, die durch die Bahn gekauft wurden oder noch gekauft werden.

2028 WILL DIE BAHN IN BAD SCHWARTAU BAUEN

Aktuell geht die Bauherrin der Hinterlandanbindung davon aus, dass sie die fertigen Planungsunterlagen für Bad Schwartau bis zum Frühjahr zur Prüfung beim Eisenbahn-Bundesamt einreichen wird. Bis zum Sommer sollen die Pläne für den 2,6 Kilometer langen Abschnitt öffentlich ausliegen. 2028 könnte gebaut werden.

„Vor anderthalb Jahren sollte es noch Ende 2026 losgehen“, erinnert sich der 38-Jährige. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt hat die Familie erfahren, dass sie ihr Zuhause aufgeben muss. Das Ehepaar sah Pläne, die zeigen: Ihr Grundstück wird für die Anbindung einer neuen Fußgängerunterführung gebraucht. „Ich musste schon zweimal hingucken, bevor ich das glauben konnte“, erzählt Sercan Bulut.

Für die Familie zerplatzte ein Traum. Die Buluts hatten das Haus 2018 gekauft. „Damals wusste ich nicht, dass die Bahn das Grundstück benötigt“, sagt



Das Haus von Familie Bulut steht in Bad Schwartau direkt am Bahnübergang Elisabethstraße.

Sercan Bulut. Die Frage, seit wann mit dem Grundstück geplant wird, beantwortet die Bahn nicht.

Neue Bodenplatte mit Fußbodenheizung, neuer Ofen, schalldichte Fenster, Solarthermie auf dem Dach, neue Elektrik oder neu isolierter Dachstuhl – die Familie investierte in ihr „perfektes Zuhause“. Es sollte Stück für Stück weiterentwickelt werden. Hinzu kommt der direkte Zugang zum Wald. „Unser Sohn kann dort spielen und herumtoben. Das ist ideal“, sagt Sercan Bulut.

Doch diese Euphorie ist inzwischen längst verfliegen. „Wir haben losgelassen, sind gefühlt auf dem Absprung.“ Nur wann der Absprung kommt, bleibt offen. Gern würde die Familie noch Geld in die Hand nehmen, beispielsweise für eine Photovoltaik-Anlage oder den Ausbau des Kinderzimmers. „Das ergibt jetzt aber keinen Sinn mehr“, sagt der Vater.

DROHT EINE ENTEIGNUNG?

Die Kommunikation mit der Bahn gestaltet sich schwierig. Schon der erste Austausch mit dem Verkehrskonzern war holprig. Denn die Hausbesitzer erfahren von ihrem Schicksal nur durch Zufall aus dem Bauamt der Stadt – nicht von der Bahn. „Erst nach dem Artikel in den Lübecker Nachrichten stand die Bahn bei uns vor der Haustür“, erzählen die Buluts.

Längst kommunizieren Bahn und Buluts über einen Anwalt. „Von uns wird Flexibilität gefordert. Die andere Seite bewegt sich aber keinen Schritt auf uns zu.“ Allgemeiner Tenor der Bahn in den Gesprächen: „Wollen Sie verkaufen oder sich querstellen?“, fasst er zusammen.

Die Familie weiß: Am Ende der Fahnenstange wartet die Enteignung. Doch die benötigte Zeit. „Das will die DB nicht. Sie tut aber nichts dafür, um es zu verhin-



Zuhause auf Zeit: Jacqueline und Sercan Bulut – hier mit Sohn Ennes – müssen ihr Grundstück an die Deutsche Bahn verkaufen.

Fotos: Manuel Büchner

dern“, sagt Jacqueline Bulut. Die Bad Schwartauer hätten dadurch keinen finanziellen Nachteil. Der Verkaufswert der Immobilie werde auch bei einem staatlich angeordneten Entzug von Eigentum bezahlt.

„Wir haben keinen Zeitdruck – die Bahn schon“, sagt sie. Ihre Botschaft an den Staatskonzern: „Wir sehen nicht ein, dass wir am Ende einen Nachteil haben. Kauft uns das Haus zu einem fai-

ren Preis ab.“ Die von der Bahn eingeforderte Flexibilität treibt bisweilen auch seltsame Blüten, findet das Paar. Es zeigt ein Schriftstück des Verkehrsunternehmens. Experten im Auftrag der Bahn wollten für die Beobachtung von Fledermäusen ins Haus der Familie – und das von Mitternacht bis morgens, fast sechs Monate lang. „Das haben wir abgelehnt“, erklärt Sercan Bulut.

BUE

Ehrungen bei der Curauer Feuerwehr



Jahresversammlung bei der Feuerwehr Curau mit Bürgermeisterin Julia Samtleben (v.li.), Ortswehrrührer Klaus Hinz, den Beförderten Charlotte Hinz und Justus Matthusen sowie Gemeindeführer Lars Schöppich und Bürgervorsteher Manfred Beckmann. Foto: hfr

STOCKELSDORF. Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Curau blickten die Mitglieder gemeinsam auf das vergangene Jahr 2025 zurück und beförderten beziehungsweise ehrten einige langjährige Mitglieder.

So wurde Charlotte Hinz an diesem Abend zur Feuerwehrfrau (FF) befördert, Justus Matthusen zum Feuerwehrmann (FM) und Ulric Liebholz zum Hauptfeuerwehrmann mit zwei Sternen (HF 2).

Eine besondere Ehrung erhielt der Löschmeister Dirk Hinz: Er kann inzwischen auf 40 Jahre aktive Mitgliedschaft in der

Feuerwehr Curau zurückblicken. Der Ortswehrrührer Klaus Hinz würdigte ihn in seiner Ansprache als verlässliche Stütze der Tagesbereitschaft, nicht zuletzt, da er als Gastwirt tagsüber häufig vor Ort sei, „wenn er nicht gerade einkaufen ist“, so der Wehrrührer mit einem Augenzwinkern.

Der Schriftführer Jan-Henrik Renzow verlas das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung und stellte zudem den Jahresbericht von 2025 vor. Anschließend präsentierte noch Kassenwart Jannik Palte den Kassenbericht. Die durchgeführte Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.

ANZEIGE

Bad Schwartauer Agentur EWA-Productions feiert 25-jähriges Jubiläum und erfindet sich neu

BAD SCHWARTAU. Ein Bad Schwartauer Urgestein feiert sein Jubiläum: Die EWA-Productions GmbH wird 25 Jahre alt. Geschäftsführer Jan-Dirk Jantzen blickt auf ein Vierteljahrhundert zurück, das von technologischen Revolutionen, wirtschaftlichen Herausforderungen und einer stetigen Neuerfindung geprägt war.

Als Jan-Dirk Jantzen 1999 startete, war das Internet für viele noch Neuland. „Wir haben die wilden Zeiten der Dotcom-Blase erlebt, den Aufstieg von Social Media und den Wandel des Internets zum wichtigsten Vertriebskanal für den Mittelstand“, so Jantzen. „Es gab Phasen, in denen wir kämpfen mussten, wenn sich der Markt drehte.“

Eine der größten Bewährungsproben war die Corona-Pandemie, die die Werbebranche hart traf. EWA investierte in neue Technologie: Die Agentur spezialisierte sich auf professionelle Drohnenflüge und Imagefilme. Was als Nische begann, wurde zum Retter in der Krise und ist heute ein fester Bestandteil des Portfolios für Immobilienmakler, Handwerker und Industrieunternehmen.

Pünktlich zum Jubiläum stellt sich EWA-Productions erneut strategisch neu auf. Weg von undurchsichtigen Stundensätzen, hin zu klaren Festpreis-Paketen für den Mittelstand. „Viele Firmen haben heute Angst vor Hackerangriffen oder wissen nicht, wie sie junge Mitarbeiter errei-

chen“, erklärt Jantzen. Die Antwort seien drei Säulen: moderne Webseiten inklusive professionellem Fotoshooting und Video-Content vor Ort, Kurzvideos für Social Media sowie Sicherheit mit dem neuen „EWA Secure Club“, mit dem die Agentur die technische Wartung und Sicherheit von Firmenwebseiten garantiert.

Diese Professionalisierung fasst die Agentur in ihrem neuen Slogan zusammen: „Mit EWA läuft's.“

Geschäftsführer Jan-Dirk Jantzen feiert 25 Jahre EWA-Productions GmbH. Foto: hfr



Probanden für Wissenschaftliche Hörgeräte-Studie gesucht

Das Deutsche Hörgeräte Institut ist ein anerkanntes Prüf- und Forschungsinstitut im Bereich der Hörgerätektechnik. Wir suchen aktuell erwachsene Probanden für eine Studie, bei der Hörgeräte im Alltag bewertet werden.

Wer? Personen mit leichter bis mittelschwerer Hörminderung, die aktuell noch nicht mit Hörgeräten versorgt sind, aber es in Betracht ziehen.

Was? Wir passen 2 Paare Hörgeräte auf Ihren Hörbedarf an. Diese Hörgeräte sollen Sie insgesamt 3 Wochen lang in Ihrem Alltag testen, vergleichen und anhand von Fragebögen bewerten. Wir verkaufen keine Hörgeräte, die Studie erfolgt neutral. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Wo? Anschützstraße 1, 23562 Lübeck

Füllen Sie das Kontaktformular auf unserer Webseite aus oder kontaktieren Sie uns direkt:

www.dhi-online.de

Kontakt study@dhi-online.de

☎ 0451 305051-53



weitere Infos & Kontaktformular



Deutsches Hörgeräte Institut GmbH
German Institute of Hearing Aids



Heizkosten senken? Geht schlauer.

Mit dem Modernisierungsrechner wissen, was zu tun ist.

Unser Modernisierungsrechner zeigt, welche Maßnahmen sich lohnen – und welche nicht. Einfach. Online. Unverbindlich. Jetzt berechnen: sparkasse-holstein.de/modernisierungsrechner



Sparkasse Holstein